

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 7-8

Artikel: Die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA)
Autor: Albert, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA)

Die Berufsunteroffiziersschule der Armee ist die Ausbildungsstätte der Berufsunteroffiziere (BU) der Schweizer Armee. Die BUSA ist verantwortlich für die Grund- und Weiterausbildung der BU und stellt die Konzeption und Durchführung der Lehrgänge sicher.

Oberst i Gst Reto Albert, Kdt BUSA

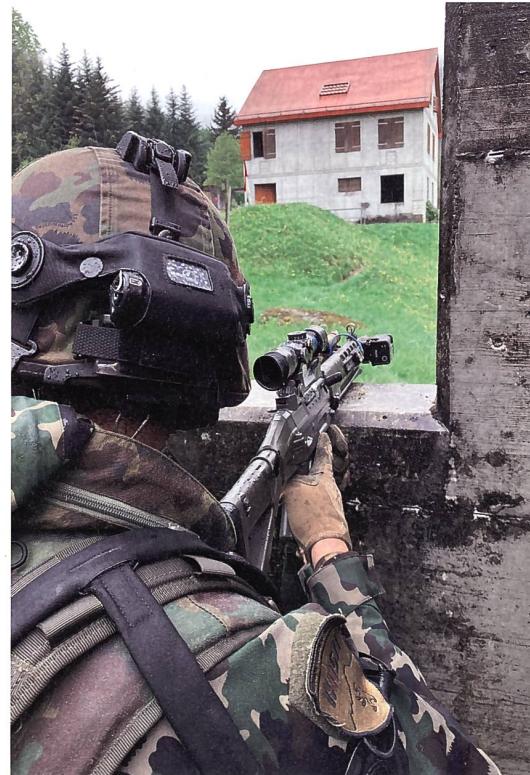
Seit der erstmaligen Durchführung im Jahre 1975, auch damals schon am Standort Herisau, haben sich die Grundausbildungslehrgänge sowohl in der Dauer als auch inhaltlich stark verändert und wurden immer wieder den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Der nachfolgende Artikel gibt einen Einblick in den heutigen Grundausbildungslehrgang und zeigt die Entwicklungen der Zukunft auf.

Der Weg an die BUSA

Um den Selektionsprozess starten zu können, muss man folgende Bedingungen erfüllen: Abgeschlossene Berufsausbildung

EFZ oder eine Eidg. Matura sowie der militärische Grad als höherer Unteroffizier (höh Uof) mit guten Qualifikationen.

Während dem praktischen Dienst als höh Uof oder im Nachgang dazu kann man sich als BU Kandidat (Kand) beim Lehrverband bewerben. Die Lehrverbände führen die Selektion I durch (minimal ein Interview und eine Sprach- und Sporteinstufung). Bei positivem Resultat wird man als BU Kand angestellt. In der Zeit als BU Kand ist man in der Regel Teil eines Berufsmilitär-Teams und bekommt einen Einblick in die Aufgaben eines BU. Parallel dazu muss man sich vorbereiten auf die



Anstrengender Einsatz eines Anwärters als ZF-Schütze.

Hptadj Scheuber Stefan, LvB Inf, Klassenlehrer GAL 24/25

Was schätzen Sie an Ihrer Aufgabe als Klassenlehrer BUSA im GAL?

Scheuber: Ich darf zum zweiten Mal eine Klasse im Grundausbildungslehrgang zum Berufsunteroffizier begleiten. Insbesondere schätze ich dabei die Freiheit, wie ich die BU Anw ausilde. Mir ist wichtig, ihnen ein grosses Repertoire an analogen und digitalen Lehr- und Lernmitteln mitzugeben. Mein fachliches und methodische Wissen zu transferieren, ist eine äusserst dankbare Aufgabe als Klassenlehrer BUSA.

Welche Bilanz ziehen Sie nach 6 Monaten mit den neuen Schülern?

Scheuber: Die BU Anw merken vielfach nicht, welche grossen Schritte sie

machen. Jede einzelne Vorwärtsbewegung, jede Rückmeldung und alle Hürden sind dazu da, besser zu werden. Die Entwicklung der BU Anw stimmt mich sehr zuversichtlich und freudig. Ich komme sehr gerne zum Unterricht und freue mich, die BU Anw zu sehen.

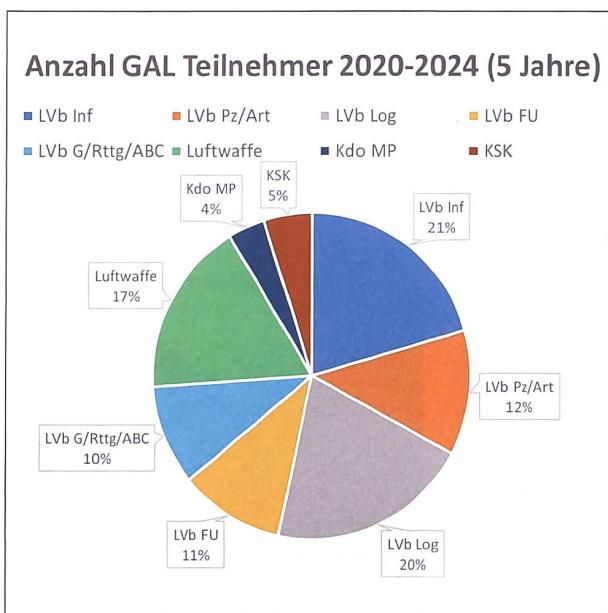
Welches sind Ihre Herausforderungen als Klassenlehrer?

Scheuber: Das Leben macht nicht vor dem Klassenzimmer halt. Den privaten Herausforderungen entgegenzutreten und mit den BU Anw Lösungen zu erarbeiten, ist eine Vertrauenssache. Den Beziehungsaufbau zu jedem Einzelnen erachte ich als herausfordernd und sehr schön. Mir ist wichtig, dass die Klasse

miteinander funktioniert. Jeder hat seine Stärken und Schwächen, jeder kennt Tage, an denen es nicht so geht und man sich den Aufgaben nicht stellen will. In diesen Momenten helfen die Kameradinnen und Kameraden in der Klasse. Wenn das geschafft ist, kann es aufwärts gehen.

Was möchten Sie den Schülern auf den weiteren beruflichen Weg mitgeben?

Scheuber: Gehen Sie aktiv die Lebens- und Berufsaufgaben an. Entscheiden Sie die Richtungen ihres Weges und lernen Sie jeden Tag dazu. Befähigen Sie sich in ihrer Berufung und befähigen Sie ihre Auszubildenden hart, menschlich und mit Vorbild.



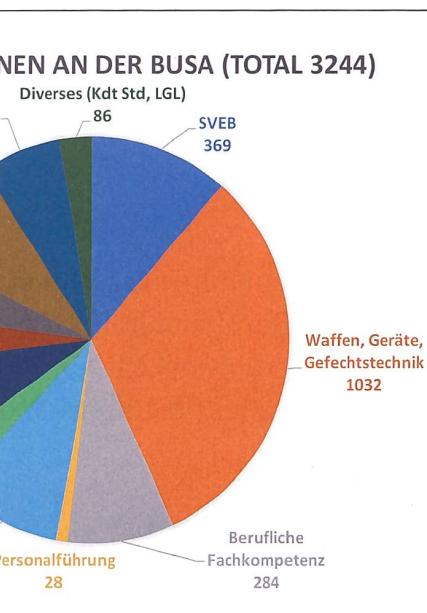
Die Anw BUSA kommen aus allen Waffengattungen.

anstehenden Prüfungen der Selektion 2 (Sprachprüfung Muttersprache, Sprachprüfung in einer zweiten Landessprache (Al), Sportprüfung und das Assessment Center für angehende BU). Nach erfolgreicher Selektion 2 absolvieren die BU Kand am Ausbildungszentrum der Armee (AZA) den Basiskurs. Beim vierwöchigen Basiskurs geht es mit Schwergewicht darum, die soldatischen Kenntnisse und die Handhabung der persönlichen Waffe zu festigen sowie als Anwender im Bereich

Handwurfmunition mit Kipphobelzünder ausgebildet zu werden. Nach der erfolgreichen Selektion 2 und dem absolvierten Basiskurs kann die Ausbildung zum BU an der BUSA begonnen werden.

Der Grundausbildungslehrgang

Der Grundausbildungslehrgang an der BUSA dauert zwei Jahre. Die Ausbildung ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Dabei wird die BUSA auch von kompetenten Partnern unterstützt (Ausbildungszen-



Der Lehrplan ist anspruchsvoll und vielfältig.

trum der Armee, Kompetenzzentren, Lehrverbände, usw.) Es geht dabei nebst einem allgemeinbildenden Teil und den Sprachen primär darum, Berufssoldaten auszubilden. Die Kandidaten müssen in den grundmilitärischen Themen (Waffen und Gefechtsausbildung) eine hohe Kompetenz erlangen, damit sie in der beruflichen Verwendung, basierend auf der weiterentwickelten Sozial- und Methodenkompetenz, das Wissen in der Miliz weitergeben können. Die Verteidigungsfä-

Hptfw Tremp Jessica, Lehrverband Logistik, San Sdt, GAL 24/25

Wie fühlen Sie sich nach 6 Monaten an der BUSA?

Tremp: Ich habe mich sehr gut eingelebt, wir haben eine tolle Klasse und einen sehr guten Zusammenhalt. Ich bin tief beeindruckt von unserem Klassenlehrer, seine Art und Weise, mit uns umzugehen und das Wissen zu vermitteln, ist toll. Es ist richtig cool, dass wir aus unterschiedlichen Truppengattungen kommen und voneinander profitieren können. Wir helfen uns gegenseitig, wo auch immer wir können. Wir werden sehr gut unterstützt von unseren Ausbildnern. Es macht richtig Spass, ist sehr vielseitig, und ich konnte meinen Rucksack schon stark füllen.

In welchen Bereichen haben Sie sich in den vergangenen Monaten am meisten

entwickelt?

Tremp: Ich habe in den militärischen Bereichen sehr profitiert, in den Feldtagen und den Taktikunterrichten, im Bereich der Führung als Ausbildner. Des Weiteren habe ich im Bereich Sport sehr grosse Fortschritte erzielt. Generell schätze ich es sehr, dass ich die Möglichkeit habe, mich in diversen Bereichen weiterzuentwickeln.

Welches waren Ihre grössten Herausforderungen?

Tremp: Die persönliche Planung und Koordination aller Aufgaben, die man zu bewältigen hat (Vorbereitungen, Prüfungen, Lehrlectionen, usw.) und dann die sportliche Leistungsentwicklung. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, alle Prüfun-

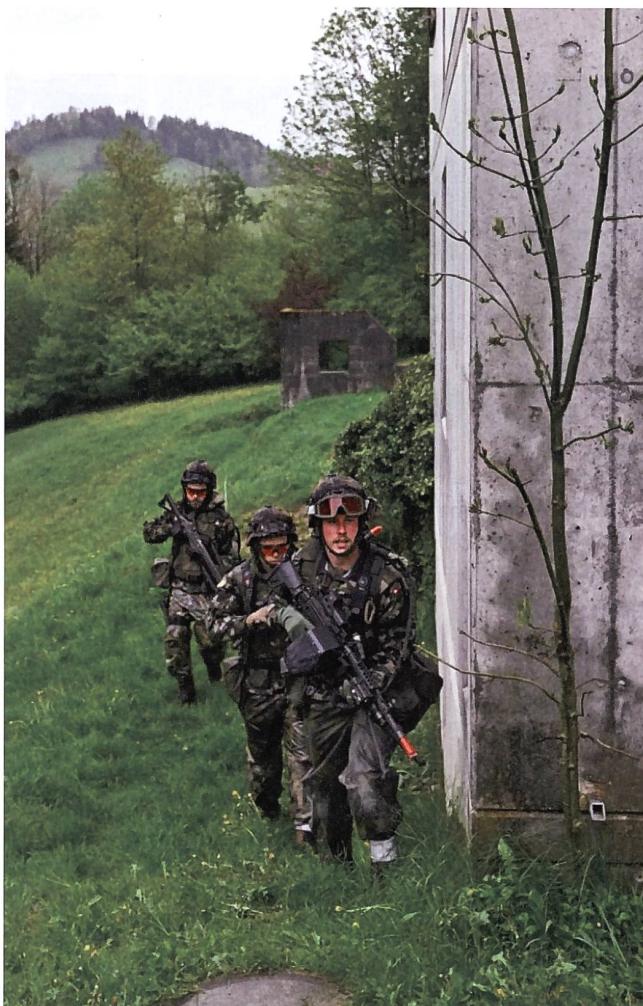
gen innerhalb der Männerkala zu erfüllen, was mir bis jetzt gut gelungen ist.

Was hat Sie positiv überrascht?

Tremp: Die Unterstützung durch den Lehrkörper ist wirklich toll. Man fordert viel von uns, aber wir werden sehr gut begleitet auf unserem Weg. Das Sportprogramm ist vielseitig und abwechslungsreich, es macht wirklich Spass.

In welchen Bereichen möchten Sie sich in den kommenden Monaten noch weiterentwickeln?

Tremp: Ich möchte meine militärischen Kompetenzen im Bereich der Verteidigungsfähigkeit erweitern und diese dann im Praktikum und als BU an meinen Arbeitsort zurückbringen.



Bilder: Reto Albert, Kdt BUSA

Der Stosstrupp wird geübt.

higkeit steht dabei im Zentrum. Zur Verteidigungsfähigkeit gehören ein solides Basiswissen über die Armee und ihre Strukturen, vertiefte Kenntnisse im Bereich Lagebeurteilung und Befehlsgebung sowie über Waffensysteme, Einsatzverfahren und die Unterstützungsprozesse der Logistik und Führungsunterstützung.

Es ist unsere zentrale Aufgabe, durch Ausbildungen und Übungen Bilder und Inhalte zu vermitteln und die jungen Kameraden zu trainieren. Nur wenn es uns gelingt, diese Inhalte zu vermitteln, ist der BU anschliessend in der Lage, die Truppe selber auszubilden, situativ Einfluss zu nehmen und adäquat zu betreuen. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung der Sozial-, Fach- und Methodenkompetenz und zwar genau in dieser Reihenfolge.

Die Weiterentwicklung der BUSA

Die Absolventen der BUSA erhalten beim Abschluss des zweijährigen Grundausbildungslehrganges ein Diplom als BU und können heute im Nachgang zur BUSA den Eidg. Fachausweis als Erwachsenenbildner erlangen. Im Rahmen des Projekt BM 4.0 wird die BUSA zu einer Höheren Fachschule weiterentwickelt. Im Januar 2026 startet der erste neue Lehrgang. Die vertiefte Berufsausbildung, welche eidgenössisch anerkannt sein wird, ist ein wichtiger Schritt und ein Gewinn für das BU Korps. 

Kolumne

Fokus CdA

Immer wieder werde ich von ausländischen Kollegen gefragt, was für mich das Prädigende an unserem Milizsystem ist. Die Antworten sind vielfältig. Für diese Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT mit dem Thema HKA beschränke ich mich auf die Einzigartigkeit unserer Ausbildung, insbesondere auch unserer Führungs- und Stabsausbildung. In der Schweizer Armee ist jeder Chef grundsätzlich auch Ausbildner. Jetzt, wo wir unsere Verteidigungsfähigkeit stärken müssen, ist das ein grosser Vorteil. Mit der Rückkehr zur Machtpolitik ist es unabdingbar, dass unsere militärischen Kader mental auf den Ernstfall vorbereitet sind. Die Grundlagen dafür erhalten sie in den Ausbildungen der HKA.

Das meiste, was unsere Kader auf den Weg bekommen, kann man nicht aus Büchern lernen. Man muss es direkt in der Praxis erkennen und anwenden. Das macht unser Milizsystem so einzigartig: Man setzt das Gelernte direkt im WK oder in der RS um. Das Schöne daran ist, dass man diese Grundkonzepte nie verlernt und sie praktisch überall anwenden kann. Wenn man aus der Uniform in die Privatwirtschaft zurückkehrt, nimmt man die hohe Belastbarkeit, die Strukturiertheit sowie die klare Kommunikation als Stärken mit.



Dieses Gesamtpaket an Ausbildung bekommt man so nur in der Armee. Man geht als Leader voran, ausgerüstet mit den 5V: Vorbild, Vision, Verständnis, Vertrauen und Verantwortung. Diese Chefs sind für uns als Armee unverzichtbar, denn die Lage ist ernst. Wir müssen unsere Verteidigungsfähigkeit nachhaltig stärken.

**Korpskommandant
Thomas Süssli
Chef der Armee**